Zum Tod von Andres Moser

Autor(en): **Buser, Richard**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **72 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

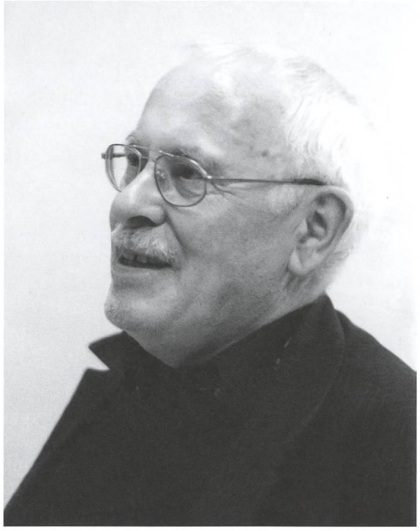
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Tod von Andres Moser

Andres Moser hat uns am 19. Mai 2021 in seinem 82. Lebensjahr verlassen. Ein Forscherleben par excellence hat geendet. Der Verstorbene lebte für die Geschichte und die Kunstdenkmäler des kulturell so reichen Bielersee-Raumes. Wer immer sich mit Orten wie Ligerz, Twann, Erlach und Nidau oder der St. Petersinsel befasst, wird früher oder später auf eine wissenschaftliche Studie aus Mosers Feder stossen. Andres Moser war ein Frühberufener: Seine erste wissenschaftliche Publikation veröffentlichte er im zarten Alter von 15 Jahren in der *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*. Sie war der Geschichte der St. Petersinsel im Bielersee gewidmet. Dieses Thema begleitete ihn leitmotivisch sein ganzes Leben lang. Andres Moser promovierte in Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i. Ü. Anschliessend war er in verschiedenen Funktionen für die Denkmalpflege des Kantons Bern tätig, ergänzt durch ehrenamtliche Arbeit in den Vorständen des Schweizerischen Burgenvereins und des Historischen Vereins des Kantons Bern. Mosers Interessen waren stets weit verzweigt und beschränkten sich nicht auf die Kunstgeschichte allein, was sich in seinem erfolgreich abgeschlossenen Zweitstudium der Theologie an der Universität Neuenburg eindrücklich zeigt. Nach dem Studium kehrte er an seine frühere Wirkungsstätte zurück und war von 1983 bis zu seiner Pensionierung als Kunstdenkmäler-Autor tätig. Begleitet von zahlreichen Aufsätzen und Kunstführern, verfasste er die beiden gewichtigen Kunstdenkmäler-Bände zu den bernischen Amtsbezirken Erlach und Nidau. Das Bandgebiet war deckungsgleich mit Mosers Lebensmitte: Als Erwachsener und Vater zweier Töchter lebte er bis zu seinem Tod in Erlach. Das Städtchen ehrte ihn 2013 mit der Verleihung des Kulturpreises. Wer einen der beiden Bände aufschlägt, wird ihn so bald nicht mehr aus der Hand legen wollen: Mosers Ansatz ist umfassend, mitunter ganzheitlich – sämtliche auffindbaren Schrift- und Bildquellen bezog er in seine tiefschürfenden Studien ein, die er in dichter und präziser, die Leserschaft mitunter fordernder Sprache zu formulieren verstand. Bei seinen Forschungen arbeitete er fruchtbar mit dem Kunsthistoriker Georges Herzog zusammen. Den Orts- und Situationsplänen hat er in kongenialer Zusammenarbeit mit den Planzeichnern Othmar Maboux und Rolf Bachmann neue Impulse verliehen. Für Andres Moser war ein Thema nie erschöpft; ein Hang zum *infinito* war ihm eigen und führte ihn zeitlebens mit immer wieder neuen Fragestellungen zu Themen zurück: So rückte in seinem späten Forscherleben die St. Petersinsel erneut in seinen Fokus. Andres Moser hat eine lebendige Wissenschaft betrieben, die dank seiner im Gespräch durchscheinenden Wortgewandtheit und seines geistreichen Humors öfters auch zur fröhlichen Wissenschaft geriet. Dafür sagen wir, die wir Andres gekannt haben dürfen, ein herzliches Dankeschön und behalten ihn in freundschaftlicher Erinnerung. ●

Richard Buser



Andres Moser (1939–2021).
Foto Peter Friedli, 2009